



Familienarchiv Wille wird für die Forschung zugänglich

Die Familie Wille hat ihr von Dr. Jürg Wille (1916-2009) aufgebautes und gepflegtes Familienarchiv der Zentralbibliothek Zürich geschenkt und macht dieses zum 100. Todestag von General Ulrich Wille (31.01.2025) für die Forschung zugänglich. Die Zentralbibliothek Zürich hat das Archiv erschlossen und wird ausgewählte Dokumente digital publizieren.

Zürich, 30.01.2025. Noch 2018 stellte eine namhafte Schweizer Tageszeitung fest, dass es «eine kritische Biografie des Oberbefehlshabers [der Schweizer Armee im Ersten Weltkrieg, Ulrich Wille], die diesen Namen verdient», nicht gebe, weil die Familie Wille dessen Nachlass unter Verschluss halte. Dies ändert sich mit dem 100. Todestag von Ulrich Wille am 31.01.2025. Das gesamte Familienarchiv wird nach dem Willen der Familie künftig für die wissenschaftliche Forschung ohne Sperrfristen zugänglich sein.

«General Wille, das ist Schweizer Geschichte pur», sagt Christoph Meyer, Direktor ad interim der Zentralbibliothek Zürich. «Wir erwarten ein hohes Interesse an dem Bestand und neue Impulse für die Forschung.» Das Familienarchiv wurde nach Übergabe der Schenkung mit hoher Priorität in ZBcollections recherchierbar gemacht. Denn es enthält neben dem Nachlass des Generals zahlreiche weitere bedeutende Zeugnisse: Die Zürcher Familie Wille pflegte seit dem frühen 19. Jahrhundert europaweit Kontakte zu wichtigen Akteuren in Politik, Wirtschaft, Militär und Kultur. Erhalten haben sich darin z.B. Briefe von Richard Wagner, Heinrich Heine, Gottfried Keller, Houston Stewart Chamberlain, König Wilhelm I. von Württemberg und vielen anderen. Zahlreiche Fotoalben dokumentieren das gesellschaftliche Leben in einer der tonangebenden Familien Zürichs in dieser Zeit, in der auch Frauen wie Eliza Wille, geb. Sloman (1809-1893), oder Clara Wille, geb. von Bismarck (1851-1946), eine bedeutende Rolle gespielt haben.

Der umfangreiche Bestand bedarf teilweise der Restaurierung. Mit diesen Arbeiten beginnt die Zentralbibliothek Zürich im Jahr 2025. Ausserdem beabsichtigt sie, in den kommenden Jahren ausgewählte Dokumente zum Schutz der fragilen Originale zu digitalisieren und auf der Plattform e-manuscripta.ch verfügbar zu machen.

Links

<https://zbcollections.ch/> (Inhalte des Familienarchivs Wille ab 01.02.2025 verfügbar)

<https://www.zb.uzh.ch/>



Pressebilder



Nr. 1: Ulrich Wille ca. 1900.



Nr. 2: Ulrich Wille als Gast beim sogenannten «Kaisermanöver» des deutschen Heeres 1905



Nr. 3: Seidenband mit den Porträts von General Ulrich Wille, Generalstabschef Theophil Sprecher von Bernegg sowie den Bundesräten Arthur Hoffmann und Giuseppe Motta, 1915



Nr. 4: Eliza Wille-Slovan ca. 1865

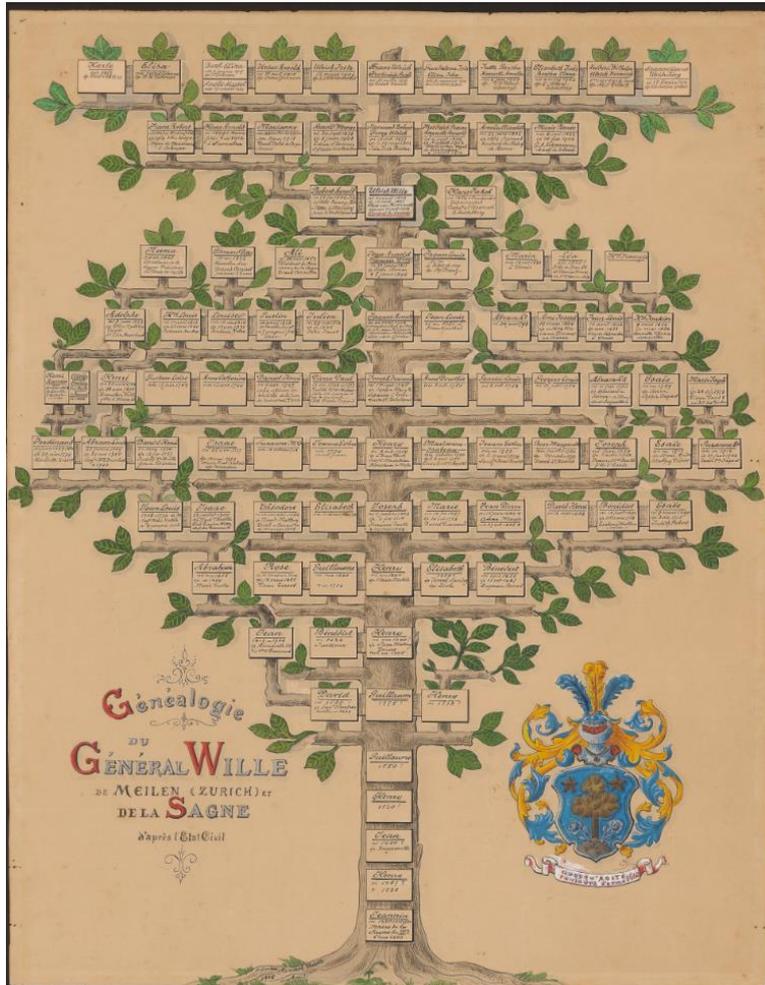


Nr. 5: Clara Wille-von Bismarck 1870



Leinwand nicht selbst ausposten
Lieber Herr Herrmann Kämerling
Sie sind bei mir, dem wirklichen
Herrn Leinwandigen baldiger. Herrmann
Sie haben mir nur 2 Pfunde von
Wasser gebracht, aber Sie haben mir
die 2 vorgeschriebenen Pfunde, die ich
bitte Sie Sorge zu tragen, dass diese
mir zugestellt werden, im Fall mich
Sie selbst vergessen, Sie mitzubringen.
Mit möglichstem Eifer
Ihr ergebener
Heinrich Heine

Nr. 6: Seite aus einem Brief von Heinrich Heine an François Wille, 1853



Nr. 7: Stammbaum von Ulrich Wille, 1915



Nr. 8: Wappen der Familie Wille, 1915



Nr. 9: Das Archiv der Familie Wille in Mariafeld vor der Übernahme durch die Zentralbibliothek 2021. Foto: Zentralbibliothek Zürich (Chr. Schmid)



Pressebilder:

https://drive.google.com/drive/folders/1BOwX8O9dUDHoMlgfJMyT9gVxrgmK8wo_?usp=drive_link

Kontakt

Michael Breitenmoser, Leiter Marketing und Kommunikation der Zentralbibliothek Zürich, Tel 044 636 40 38 (direkt) oder Mail: michael.breitenmoser@zb.uzh.ch
www.zb.uzh.ch

Über die Zentralbibliothek

Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) ist als öffentliche Stiftung seit über 100 Jahren die Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek von Zürich. Mit 7,5 Millionen Objekten (Büchern, Zeitschriften, Handschriften, Bildern, Fotografien, Karten, Mikroformen, Musikalien, Tonträgern, DVDs usw.) und über 240 Mitarbeitenden gehört sie zu den grössten Bibliotheken der Schweiz. Dazu kommt ein breites Angebot an Datenbanken und über 200'000 elektronische Volltexte. Eine halbe Million Menschen pro Jahr besuchen die ZB und nutzen ihre vielfältigen Angebote.